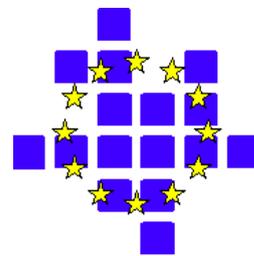


| Council of European Municipalities and Regions
| Conseil des Communes et Régions d'Europe
| Συμβούλιο των Ευρωπαϊκ Δήμων και περιφερειών
| Consejo de municipios y regiones de europa
| Consiglio dei comuni e delle regioni d'Europa
| Raad der Europese gemeenten en regio's
| Conselho dos municípios e regiões da Europa



| **RGRE** | Gereonstraße 18 - 32 | 50670 Köln

Rat der Gemeinden und Regionen Europas | Deutsche Sektion

An die Mitglieder des Arbeitskreises
„Junge lokale und regionale Mandats-
träger/-innen“ im RGRE/Deutsche Sekti-
on

Datum

03.01.2023/Kor

Unser Zeichen

81.02.10

Telefon +49 221 3771-0

Durchwahl 3771-317

E-Mail

MariusHenrik.korte@staedtetag.de

Bearbeitet von

Marius Henrik Korte

Arbeitskreis „Junge lokale und regionale Mandatsträger/innen im RGRE/Deutsche Sektion“

Ergebnisniederschrift der 8. Sitzung am 24. und 25.11.2022 in München

TOP 1: Begrüßung

Clemens Baumgärtner, Referent für Wirtschaft und Arbeit der Landeshauptstadt München begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AK JUMA in München. Dabei betont er, wie wichtig es ist, auch junge Menschen für das Thema Europa zu begeistern. Beim Münchner Haus der Schüler*innen bedankt er sich, dass der Arbeitskreis dort tagen kann.

Sebastian Weisenburger und **Felix Sproll** begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Namen des Münchner Stadtrats. Dabei betont Weisenburger, wie wichtig das Münchner Haus der Schüler*innen als Ort für Schülerinnen und Schüler ist. Sproll spricht von der Bedeutung des Netzwerkscharakters des AK JUMA, gerade für junge Mandatsträgerinnen und Mandatsträger.

Katharina Horn, Vorsitzende des Arbeitskreises begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dabei betont sie auch den Austausch zwischen den großen und kleinen Städten, sowie urbanem und ländlichem Raum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ruft sie auf, auf ostdeutsche Mandatsträgerinnen und Mandatsträger zuzugehen und sie zur Mitarbeit im AK JUMA zu ermutigen.

Lorenz Seibl von der StadtschülerInnenvertretung München begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Namen des Münchener Haus der Schüler*innen.

TOP 2: Kommunale Europaarbeit der Landeshauptstadt Münchens

Sandra Spöttl, Leiterin Europa und Internationales berichtet über die Europaarbeit der Landeshauptstadt München. Der Fachbereich Europa und Internationales ist für EU-Themen und internationale Themen zuständig. Zu letzteren gehört zum Beispiel die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ). Europa und Internationales ist einer von fünf Fachbereichen, die im Referat für Arbeit und Wirtschaft angesiedelt sind und ist ein Querschnittsbereich, der alle internationalen, europäischen und entwicklungspolitischen Aktivitäten koordiniert. Ziel der Münchner Europaarbeit ist es, Europa sichtbar machen, dabei liegt ein Fokus auf Veranstaltungen für neue Zielgruppen.

Der Bericht der Europaarbeit der Landeshauptstadt München kann unter folgendem Link abgerufen werden: <https://www.wirtschaft-muenchen.de/produkt/europa-und-internationales-2021-22/>

TOP 3: Bericht aus dem CEMR Young Elected Officials Committee

Christian Achtelik berichtet über das CEMR Young Elected Officials Committee, in dem er und Hannah-Lea Braun die deutsche Sektion des RGRE vertreten. Die Kommunikation mit dem CEMR sei eine Herausforderung, gerade aufgrund regelmäßiger Personalwechsel. Nichtsdestotrotz kommt das Committee im März persönlich in Brüssel zusammen.

Zudem hat Hannah-Lea Braun für das Committee an einer UN High Level Conference zu den Sustainable Development Goals (SDGs) teilgenommen.

TOP 4: Aktuelles aus dem RGRE & Bericht von der Präsidiums- und Hauptausschusssitzung

Marius Henrik Korte berichtet, dass Christiane Horsch, Präsidentin der deutschen Sektion des RGRE anlässlich des gemeinsamen Aufrufs von Präsident Selensky und Bundespräsident Steinmeier zum Aufbau weiterer deutsch-ukrainischer Partnerschaften ein Rundschreiben verschickt hat. Das Rundschreiben sowie eine Zusammenstellung von Informationen zur Unterstützung der Ukraine findet sich im Anhang.

Am 22. Februar 2023 findet im Rahmen des Urban Diplomacy Exchange Projekts unter dem Titel „Städte vereint für ein demokratisches Europa“ ein Mayors Roundtable statt. Die aktive Teilnahme sowie Redebeiträge sind (Ober-)Bürgermeisterinnen und (Ober-)Bürgermeistern vorbehalten. Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter haben die Möglichkeit, als Zuhörende am Austausch zu partizipieren.

Weitere Informationen hierzu können unter folgendem Link aufgerufen werden: <https://urban-diplomacy.de/deutsch-britischer-virtueller-mayors-roundtable-am-22-februar-2023/>

Sebastian Weisenburger berichtet anschließend von der Präsidiums und Hauptausschusssitzung, an der er für die Landeshauptstadt München teilgenommen hat. Ein Schwerpunkt der Sitzung

waren Benennungen und Personalfragen. Zudem wurde über die angespannte Haushaltslage des RGRG gesprochen. Ein weiterer TOP waren die Auswirkungen der aktuellen Krisen auf die kommunale Europaarbeit. Einige Kommunen haben bereits Probleme und können sich bspw. die Gremienarbeit nicht mehr leisten, da im Haushalt keine Mittel für Reisekosten eingeplant sind.

Ferner stellte Bert Kuby vom Ausschuss der Regionen die Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine vor. Weitere Informationen hierzu können unter folgendem Link aufgerufen werden: <https://cor.europa.eu/de/engage/Pages/European-Alliance-of-Cities-and-Regions-for-the-reconstruction-of-Ukraine.aspx>

Zusätzlicher TOP: Wahl eines weiteren Stellvertretenden Vorsitzenden

Auf Wunsch der Mitglieder des Arbeitskreises, wird ein weiterer Stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Ohne Gegenstimmen wählen die Mitglieder des Arbeitskreises

Björn Leuzinger, Stadtrat aus Heidelberg

zum Stellvertretenden Vorsitzenden des AK JUMA.

TOP 5: Projekte-Speed-Dating

An verschiedenen Ständen erhalten die Mitglieder des Arbeitskreises die Möglichkeit diverse Münchner Projekte kennenzulernen, die sich an junge Menschen richten.

TOP 6: Konferenz zur Zukunft Europas: Bewertung & Perspektiven & Europäisches Jahr der Jugend

Anna Maria Nagel und **Renke Deckarm**, Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München stellen die Arbeit der Regionalvertretung vor. Diese fungiert als Auge, Ohr und Mund der Kommission in München, also eine Art Botschaft vor Ort. Die Mitarbeitenden der Regionalvertretung stehen im Austausch mit Stakeholdern (Kommunen, Land etc.) vor Ort. Die zusätzlich existierenden Europe Directs richten sich stärker an Bürgerinnen und Bürger.

Mit Blick auf die Konferenz zur Zukunft Europas berichten sie von viel Beteiligung über die Online-Plattform, die jedoch leider deutlich unter der erhofften Beteiligung zurückblieb. Die Vorschläge der Konferenz werden in den Gesetzgebungsprozess eingebracht. Darunter sind auch diverse Vorschläge zum Thema Jugend und Jugendpartizipation.

Des weiteren berichten sie vom Europäischen Jahr der Jugend, 2022. Welches 2021 in der State of the Union Rede von Ursula von der Leyen angekündigt wurde. Die Begründung, das Jahr 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend zu machen war, dass die Jugend besonders unter der Coronakrise gelitten hat, Die Bedürfnisse der jungen Generation müssten besonders in den Blick genommen werden Aktivitäten der Regionalvertretung in diesem Zusammenhang waren bspw.

Politiksimulationen, ein Erasmus-Tag sowie ein Bürgerdialog mit Jugendlichen. Dabei wurde auch mit Influencerinnen und Influencern zusammen gearbeitet.

TOP 7: Thementische

An drei Thementischen hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich mit den Empfehlungen der Konferenz zur Zukunft Europas auseinanderzusetzen und Maßnahmen oder Ideen zu identifizieren, die sie politisch unterstützen könnten. In den Vorschlägen aus dem Abschlussbericht der Konferenz zur Zukunft Europas stellten die Teilnehmer*innen fest, dass es wichtig ist, zwischen Maßnahmen, bei denen die lokale Ebene einen echten Einfluss haben kann, und solchen, bei denen sie wenig Einfluss hat, zu unterscheiden.

*Die folgenden Vorschläge stammen aus dem Thementisch „**Wirtschaft und Jugendarbeit**“.*

- *Die Europäische Kommission sollte kleine Kooperationsprojekte mit Pauschalen unterstützen.*
- *Die Bürokratie bei EU-Projekten sollte insbesondere für kleine Projektträger drastisch reduziert werden.*
- *Die Europäische Kommission sollte verstärkt Projekte zur Förderung von Berufsqualifikationen unterstützen.*
- *Es ist wichtig, jungen Menschen, die außerhalb des Schulsystems stehen, mehr Perspektiven zu bieten und Initiativen zu unterstützen, die auf ihre besonderen Bedürfnisse eingehen. Dies würde der Jugendkriminalität vorbeugen.*
- *Die Bürokratie bei EU-Projekten sollte insbesondere für kleine Projektträger drastisch reduziert werden.*
- *Politische Vertreter*innen sollten ihre Lobbyarbeit ausbauen, damit die Städte direkt Fördermittel erhalten.*

Wissensmanagement, Querschnittsthemen und Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen standen im Mittelpunkt der Diskussionen am Thementisch „**Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Gesundheit**“.

- *Die Lehrpläne sollten sich stärker an den Zielen für nachhaltige Entwicklung orientieren. Viele gute fächerübergreifende Initiativen könnten in der Schule vorgestellt werden.*
- *Das Wissen über die Europäische Union und ihre Rolle sollte in der Schule und außerhalb der Schule verstärkt werden. Europa sollte ein greifbareres, konkreteres Thema sein. Europäische politische Vertreter*innen sollten auf lokaler Ebene und in Schulen viel stärker präsent sein, ebenso wie Stadträte in Schulen über Europa kommunizieren könnten.*
- *Auch Menschen mit Behinderungen oder Erkrankungen sollte der Zugang zu Europa erleichtert werden. Den Zugang zu europäischen Programmen für diese Menschen verbessern. Um dies zu erreichen, ist es von entscheidender Bedeutung, eine Verbindung zwischen den Gesundheitssystemen herzustellen. Die lokale Ebene könnte Pilotprojekte zu diesem Thema entwickeln und Auslandserfahrungen von Menschen mit Behinderungen austauschen.*

Am Thementisches „**Demokratie, Jugendpartizipation, Recht und Werte**“ identifizierten die Teilnehmer*innen vor allem zwei Schlüsselthemen.

- *Es wurde betont, wie wichtig es ist, politische Bildung bereits in der frühen Kindheit zu beginnen: Unterstützung von Projekten und Projektträgern, Entwicklung von Lehrplänen mit dem Ziel, die europäische politische Identität und die Bedeutung der Bürgerschaft zu stärken.*
- *Jugendbeiräte sollten ebenfalls unterstützt werden, gegebenenfalls nicht gewählt, sondern ernannt, mit der Festlegung spezifischer Themen, der Identifizierung von Zielgruppen und einer Aufwandsentschädigung.*

Vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich Europa und Internationales der Landeshauptstadt München für die Zusammenfassung der Thementischergebnisse.

Verschiedenes/Erfahrungsaustausch

Zum Abschluss der Sitzung vereinbarten die Mitglieder des AK JUMA, die im Rahmen des Arbeitskreises diskutierten Themen und Ideen mit anderen jungen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern zu besprechen und in den Kommunalverwaltungen in ihrer Heimatkommune zu spiegeln.

Teilnehmendenliste

Name	Vorname	Institution
Achtelik	Christian	Stadt Köln
Basten	Larissa	Landschaftsverband Rheinland
Bender	Daniel	Rheinisch-Bergischer Kreis
Borggräfe	Christina	Rhein-Kreis Neuss
Burkhardt	Julia	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Horn	Katharina	Hansestadt Greifswald
Kalisch	Christian	Stadt Bochum
Kell	Simon	Rhein-Kreis Neuss
Knüppel	Laura	Stadt Hagen
Korte	Marius Henrik	RGRE/Deutsche Sektion
Kotissek	Nina	Stadt Lünen
Leuzinger	Björn	Stadt Heidelberg
Lünenschloss	Caroline	Landschaftsverband Rheinland
Minkhofer	Katharina	Stadt Recklinghausen
Paul	Christian	Alpen am Niederrhein
Roth-Schmidt	Maja	Kreis Viersen
Schall	Sebastian	Landeshauptstadt München
Sproll	Felix	Landeshauptstadt München
Wehnmann	Nico	Frankfurt am Main
Weisenburger	Sebastian	Landeshauptstadt München